

Notdienste

Krankenhäuser

OsteMed-Klinik Bremervörde
Gnarrenburger Straße 117
Tel. (0 47 61) 9 80-0

Elbe-Klinikum Stade
Bremervörder Straße 111
Tel. (0 41 41) 97-0

Notruf

Polizei 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Giftnotruf (05 51) 19 24 0

Allgemeinärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Bundesweite Rufnummer: 116 117
Fahrdienst der Bereitschaftsärzte: Mo., Di. und Do.: ab 19 Uhr. Mi. und Fr. ab 15 Uhr, sowie Sa., So. und an Feiertagen ab 8 Uhr jeweils bis zum Folgetag 7 Uhr.
Zudem Sprechzeiten in der OsteMed-Klinik mittwochs und freitags 16 bis 19 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr.

Augenärzte

Zentrale Rufnummer des augenärztlichen Notdienstes (0 41 41) 98 17 87
Sprechzeiten: Mo., Di., Do. von 20 bis 22 Uhr. Mi und Fr. 18 bis 22 Uhr und Sa., So. sowie feiertags 10 - 16 Uhr.

Kinderarzt

Notdienst im Elbe-Klinikum Stade
Mi. + Fr. 15 bis 20 Uhr
Sa., So., Feiertag 10 bis 20 Uhr
Telefon (0 41 41) 66 08 66

Apotheken

Rats-Apotheke, Zeven
Tel. 0 42 81/30 68
Zusätzlich bis 19 Uhr:
Neue Apotheke, Bremervörde
Tel. 0 47 61/9 85 80

Kompakt

Sammelstelle für Grünabfälle

Geänderte Öffnungszeiten

EBERSDORF. Die Sammelstelle für Grünabfälle in Ebersdorf hat am kommenden Sonntag, 27. März, geänderte Öffnungszeiten, nämlich von 10.30 bis 12.30 Uhr. Am Sonntag, 3. April, bleibt die Sammelstelle geschlossen. Das teilt die Verwaltung der Samtgemeinde Geestequelle mit. (fs)

Unbekannte Täter

Gehwegplatten gestohlen

BREMERVÖRDE. Unbekannte haben während des zurückliegenden Wochenendes in der Bremervörder Hansestraße Gehwegplatten gestohlen. Die Polizei vermutet, dass sie sechs Stück mitnahmen. Zwei Platten wurden beschädigt. (bz)



Dieses Bild zeigt das Geschehen vom 8. Februar: Landwirt Dieter Möller aus Oldendorf (von links) führt die drei Wolfsberater Wolfgang Albrecht, Evelyn Hinck und Matthias Holsten zu der eingezäunten Fläche zwischen der Zevener Westumgehung und dem Oldendorfer Sportplatz, auf der damals mehrere Schafe gerissen worden sind.

Foto: zz/Hilken

DNA-Probe bestätigt Verdacht

Umweltministerium: Schafe bei Oldendorf von einem Wolf gerissen – Rüde nachgewiesen

Von Lutz Hilken

OLDENDORF. Jetzt ist es sicher, berichtet der Oldendorfer Landwirt Dieter Möller. Die Texelschafe, die nach Schneefällen in der Nacht zum 8. Februar auf einer Ackerfläche zwischen Zeven und Oldendorf getötet oder zum Teil schwer verletzt wurden, sind tatsächlich, wie schon damals vermutet, von einem Wolf gerissen worden. Das hat ihm das Wolfsbüro des Landes Niedersachsen nach Auswertung der DNA-Proben mitgeteilt.

An jenem Morgen im Februar fand Möllers Sohn Eike mehrere tote und schwer verletzte Muttertiere vor. Drei der verletzten Schafe waren so schwer verwundet, dass sie von einem Tierarzt notgetötet werden mussten. Zudem waren weitere Tiere aus der 45-köpfigen Herde sichtbar verwundet.

Mit Wolfgang Albrecht, Evelyn Hinck und Matthias Holsten gingen drei Wolfsberater für den Landkreis Rotenburg vor Ort auf Spurensuche, nahmen das Gelände in Augenschein, um Spuren zu dokumentieren. Diese waren auf dem Areal zwischen der Zevener Westumgehung und dem Oldendorfer Sportplatz aufgrund des Schnees gut zu erkennen. Zudem nahmen die Wolfsberater DNA-Proben von Bissrändern der toten Schafe.

Die Ergebnisse liegen jetzt vor und bestätigen den Anfangsverdacht. Denn schon vor dem Vorfall seien in der Region Wölfe beobachtet, fotografiert oder sogar gefilmt worden, wie Dieter Möller erzählt. Darum sei der Vorfall für ihn damals auch nicht überraschend gekommen. Und das, ob-

wohl die Fläche mit den 45 zum Teil hochtragenden Tieren bereits mit einem 90 Zentimeter hohen und wolfgerechten Zaun gesichert war. Das reichte offensichtlich nicht als Schutz. Denn die Angreifer gruben sich nicht unter dem rundum, intakten Zaun durch, sondern sprangen den Spuren im Schnee zufolge an zwei Stellen darüber hinweg.

Dieter Möller sieht sich nach der Nachricht aus dem Wolfsbüro des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bestätigt, dass Wölfe die Ursache der Risse waren.

» Wir werden weitere Risse haben. Das wird weitergehen.«

Dieter Möller, Landwirt aus Oldendorf

Neben den fünf toten Schafen vom Februar – Möller spricht inzwischen von sechs toten Tieren – seien kurz nach dem dramatischen Vorfall auch noch mehrere Lämmer gestorben. Den Grund sieht er darin, dass trächtige Tiere

gehetzt worden waren und sie daher stressbedingt vorzeitig lammen.

Da Müller davon ausgegangen war, dass der oder die Wölfe zurückkehren würden, weil der Tisch auf dem Acker reichlich gedeckt war, stellte er die trächtigen Tiere auf, brachte sie in einem Schuppen unter. Nur sei das natürlich keine Dauerlösung, hatte er schon damals betont, da es sich um Freiland-Tiere handelt.

Insofern ist er froh, dass ihm das NLWKN nach seinen Angaben 9 300 Euro für einen noch höheren Zaun genehmigt habe. Der sei dann 1,20 Meter hoch und entstehe hinter dem bereits vorhandenen Zaun, indem Litzen dahinter gezogen werden. Dennoch gibt sich Dieter Möller keinen Illusionen hin: „Wir werden weitere Risse haben. Das wird weitergehen“, unkt er.

Grauwolf identifiziert

Die Pressestelle des Niedersächsischen Umweltministeriums bestätigte jetzt auf Anfrage: „Bei dem Riss wurde der Wolf mit der genetischen Kennung GW1945m (GreyWolf1945 male), also ein Rüde, nachgewiesen. Darüber hinaus wurde kein anderer Wolf nachgewiesen. Bei dem Riss wurden fünf Schafe getötet und eins verletzt.“

Der erste Riss im Landkreis Rotenburg wurde laut Umweltministerium am 12. März 2013 gemeldet. „Seitdem gab es im Landkreis 22 Nutztierisse, bei denen der Wolf als Verursacher nachgewiesen wurde“, berichtet Lotta

Cordes von der Pressestelle des Ministeriums. Sie fügt hinzu: „Wir haben derzeit 35 Wolfsrudel in Niedersachsen und zwei Wolfspaare. Bei einer Rudelgröße von circa zehn Tieren gehen wir von rund 350 Wölfen in Niedersachsen aus. Neben dem Rudel Rotenburg gibt es in der Region weiter süd-östlich das Rudel Visselhövede.“

Das Wolfsbüro

Das Wolfsbüro im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) arbeitet im Auftrag des Umweltministeriums unter anderem mit Behörden, der Landwirtschaftskammer, der Landesjägerschaft Niedersachsen, den Wolfsberatern und anerkannten Wolfsauffangstationen zusammen.

Das Wolfsbüro hat die Aufgabe, im Zusammenhang mit Nutztierschäden und als Beitrag zum Wolfsmonitoring genetische Untersuchungen anhand von Haaren, Blut-, Speichel- oder Losungsproben durchführen zu lassen. Diese dienen dem sicheren Nachweis, ob ein Wolf oder etwa ein anderes Tier das Nutztier getötet hat. Der NLWKN berät auch zum Thema Präventionsmaßnahmen und Herdenschutz.

Eine Karte mit allen Wolfsterritorien in Niedersachsen ist hier zu finden: <https://www.wolfsmonitoring.com/monitoring/wolfsterritorien>

Bürgermeisterkandidat

Hannebacher im Gespräch mit Schulleitern

BREMERVÖRDE. In der vergangenen Woche hat auf Initiative des parteilosen Einzelbewerbers für das Bürgermeisteramt der Stadt Bremervörde, Michael Hannebacher, ein Gespräch mit den Schulleitungen der Bremervörder Hauptschule und der Realschule stattgefunden. Wie der 55-jährige Bewerber mitteilt, habe es sich um ein erstes Kennenlernen mit den Verantwortungsträgern im „Schulzentrum am Birkenweg“ gehandelt. Hintergrund sei seine Überzeugung, dass die Bremervörder Schulen und ihre Entwicklung einen wesentlichen Baustein in der Entwicklung des Standortes darstellen.

Seitens der Schulen nahmen für die Hauptschule Schulleiter Axel Müller und seine Stellvertreterin Sabine Schmidt, für die Realschule deren Leiterin Claudia Mursch und Konrektorin Bettina Paquet an dem Gespräch teil. Dabei erfuhren sie von dem derzeit bei der Samtgemeinde Selsingen beschäftigten Verwaltungsfachmann einiges zu seiner Person, standen aber auch Rede und Antwort zu diversen Fragen, mit denen Hannebacher im Gepäck angereist war.

Neben Aspekten der Schulsozialarbeit, der Ganztagsbeschulung und der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung ging es um viele Einzelthemen, die den alltäglichen Schulalltag bestimmen. Details aus dem Gespräch blieben allerdings im schulischen Konferenzraum. Wie Hannebacher erklärte, sei ihm für dieses Auftaktgespräch zum Thema Schule ein offener und vor allen Dingen vertrauensvoller „Zehn-Augen-Rahmen“ wichtig gewesen. (bz)



Derzeit leitet Michael Hannebacher bei der Selsingener Samtgemeindeverwaltung das Haupt-, Personal- und Schulfach. Bei der Kommunalwahl im September tritt er als parteiloser Bewerber um das Bremervörder Bürgermeisteramt an. Deshalb hat sich der Iselersheimer jetzt mit den Schulleitern der Real- und der Hauptschule Bremervörde zu einem ersten „Kennenlernen“ getroffen. Foto: bz

350-Euro-Spende für Bremervörder Tafel

Kunden der BBG Bremervörde stiften Mehrwertsteuer-Ersparnis indirekt für den guten Zweck



Die BBG Bremervörde reichte die „Mehreinnahmen“ aus der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung als Spende an die Tafel weiter. Tafel-Leiter Udo Driftmann (links) ist hoch erfreut und nimmt den 350-Euro-Scheck aus den Händen von Ben Moske, pädagogischer Leiter der BBG, entgegen. Foto: bz

BREMERVÖRDE. Als die Bundesregierung im Zuge der Corona-Pandemie die zeitlich befristete Senkung der Mehrwertsteuer beschloss, stand für die Verantwortlichen der gemeinnützigen Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) schnell fest, wie damit im eigenen Betrieb umzugehen sei. Es sollte das Beste daraus gemacht werden, und dieses Vorhaben mündete nun in eine Spende für die Bremervörder Tafel. Mission erfüllt.

„Weder verfolgte man die Absicht, den finanziellen Vorteil der gesenkten Mehrwertsteuer für sich selbst zu nutzen, noch bestand die reale Möglichkeit, diese Reduzierung in allen Bereichen und Facetten zu 100 Prozent an die zahlenden Kunden weiterzugeben“, teilt die BBG mit. Daraus habe sich die Idee entwickelt, den Kunden offen und transparent mitzuteilen, dass die Senkung der Mehrwertsteuer nicht an sie weitergegeben werde, sondern denen

zugutekommen soll, die wirklich dringend Hilfe benötigen.

Die sich aus der Senkung der Mehrwertsteuer ergebenden Differenzbeträge werden seitdem gesammelt und der Tafel Bremervörde zur Verfügung gestellt. Nachdem bereits ein erster Scheck in Höhe von 700 Euro an die Tafel übergeben worden war, konnte die BBG jetzt mit einiger Verspätung als Folge des Lockdowns den zweiten Scheck in Höhe von 350 Euro an die Tafel überreichen.

Tafel-Leiter Udo Driftmann nahm den Scheck hoch erfreut aus den Händen von Ben Moske, pädagogischer Leiter der BBG, entgegen. Driftmann bedankte sich im Namen aller Tafel-Mitarbeiter sowie des Tafelträgers Tandem „für die praktische Solidarität und tolle Zusammenarbeit“. In diesen schweren Zeiten stehe die Tafel vor großen Herausforderungen und könne die finanzielle Hilfe gut gebrauchen. (bz)



Wasserstoff: Einstieg in eine neue Ära

Einen Förderbescheid des Landes über 45 000 Euro überreichte Umweltminister Olaf Lies (links, SPD) am Donnerstag in Cuxhaven im Beisein von Feuerwehrleuten und Ratsmitgliedern an Oberbürgermeister Uwe Santjer (SPD). Damit wird der Weg freigemacht für die Einführung des ersten wasserstoffgetriebenen Fahrzeugs in der Stadt, einem Einsatzfahrzeug für die Feuerwehr, das in Kürze einen alten Mercedes Vito ersetzen soll, der bereits 200 000 Kilometer auf dem Tacho hat. Ausgestattet ist der neue 80 000 Euro teure Wagen mit einer Brennstoffzelle, die aus Wasserstoff Strom für den Elektromotor herstellt. Eine Tankfüllung reicht für gut 500 Kilometer. Die erste mobile Wasserstoff-Tankstelle soll in Kürze folgen. (cn) Foto: Sassen